

Konkursabweisungen nehmen überhand

Insolvenzstatistik I. – III. Quartal 2004

Kommentar von
Hans-Georg Kantner

Unternehmensinsolvenz

Die Gesamtzahl der Unternehmensinsolvenzen steigt weiter mit erschreckenden 12% gegenüber dem Vorjahr. Dabei ist zu erinnern, dass diese Entwicklung seit ca. Mitte 2003 an Intensität zugenommen hat. Näheres Hinsehen zeigt, dass es die abgewiesenen Konkurse sind, die diese Entwicklung treiben, denn die eröffneten Verfahren steigen mit ca. 2% - die betroffenen Passiva mit nur 1%. Die eröffneten Insolvenzen werden seit Jahren kleiner – ein Umstand, der sich auch bei den betroffenen Dienstnehmern deutlich zeigt: mit 15.300 betroffenen Arbeitsplätzen liegt das Jahr 2004 um ca. 14% unter dem Vorjahr.

Ein Grund zur Freude ist dies allerdings nur sehr beschränkt. Zwar ist es sicherlich richtig, dass der volkswirtschaftliche Maßstab, nämlich betroffene Arbeitsplätze und betroffene Verbindlichkeiten, abnehmen: Österreichs Wirtschaft spürt also substantiell die Insolvenzen nicht mehr so schwer wie noch vor einem Jahr.

Aber der Anstieg der mangels Vermögens abgewiesenen Konkurse fällt mit 24% derart drastisch aus, dass allein darin ein Alarmsignal zu sehen ist.

Konjunkturerholung:

Die Signale für eine Konjunkturerholung sind da, sie werden auch entsprechend publiziert: Es sind vor allem Erfolge und Zuwächse im Export, die der österreichischen Wirtschaft Auftrieb geben. Die Binnennachfrage bleibt aber weiterhin verhalten, der Konsum der privaten Haushalte nach Jahren der Zusatzbelastungen stagniert. Und Ankündigungen von drastischen Preisanhebungen im Bereich der Energie sind keinesfalls geeignet, eine Besserung der Stimmung hervorzurufen.

Die Insolvenzentwicklung hinkt der allgemeinen Konjunktur um 6-12 Monate nach, sodass nun tatsächlich damit zu rechnen ist, dass der Zenit der Insolvenzen überschritten werden kann.

Mangels Vermögens abgewiesene Konkurse:

Seit Jahrzehnten schon sind die mangels Vermögens abgewiesenen Konkurse im Bereich der Unternehmen ein Thema: denn jede Insolvenz ohne Verfahren bedeutet zugleich:

- keine geordnete Aufnahme der Schulden
- keine Prüfung auf Anfechtbarkeiten
- keine gleichmäßige Gläubigerbefriedigung
- keine Analyse hinsichtlich strafbarer Handlungen.

Es ist aus dem System des Konkursrechtes absolut verständlich, wenn die Konkursgerichte Verfahren ohne Substanz gar nicht eröffnen. Denn der damit verbundene Aufwand, vor allem die Entlohnung des Masseverwalters, müssen ja in einer späteren Konkursmasse irgendwie Deckung finden.

Daher ist es das laufende Anliegen des KSV als Gläubigerschutzverband, der Entwicklung der abgewiesenen Konkurse Einhalt zu gebieten. Eine Novelle des Konkursrechtes aus 1997 hat versucht, diese Entwicklung umzukehren, und hatte damit auch für einige Jahre Erfolg. Tatsächlich sind die Abweisungen mangels Masse zurückgegangen. Dieser Trend ist jedoch seit ca. 1 Jahr umgekehrt – die Abweisungen stiegen und steigen – sie haben Mitte 2004 die Zahl der Eröffnungen überschritten. Handlungsbedarf ist gegeben.

Da im Falle einer Konkursabweisung mangels Vermögens keine ordentliche Aufarbeitung der Insolvenzursachen stattfindet, und auch das Vorfeld der Insolvenz gar nicht beleuchtet wird, bleiben Ursachen und tatsächlicher Schaden weitgehend im Dunkeln. Der Schaden entsteht dabei vornehmlich der Öffentlichen Hand im weiteren Sinn, also nicht nur dem Fiskus, sondern vor allem der Sozialversicherung und anderen Abgabengläubigern. Die Schädigung des Insolvenzausfallgeldfonds, der ja die betroffenen Dienstnehmer abfinden muss, ohne sich auf Prüfungen des Masseverwalters stützen zu können, ist ebenfalls beachtlich.

Der KSV schätzt, dass abgewiesene Konkurse folgende wesentliche Ursachen haben:

- Pfändung und Exekution für einzelne Gläubiger bis das Vermögen vollkommen aufgezehrt ist
- stille Liquidation durch die Unternehmer, die jedoch unprofessionell vorgehen und dann plötzlich nicht mehr alle Gläubiger befriedigen können
- betrügerische Handlungen.

Sowohl die „unprofessionelle“ Liquidation, als auch die vorsätzliche Insolvenz sind strafbare Handlungen. Wiederholt hat der KSV die Strafbehörden aufgefordert, alle abgewiesenen Konkursfälle einer Pflichtprüfung der Strafbarkeit zu unterziehen: Die Behörden (Staatsanwaltschaften, Wirtschaftspolizei) wollen aber nur bei konkretem Tatverdacht handeln. KSV Insolvenzexperte Hans-Georg Kantner kommentiert: „Wie viel Tatverdacht braucht denn die Staatsanwaltschaft? Aus unserer Sicht sind zwei von drei abgewiesenen Konkursen strafbar. Ein ordentlicher Kaufmann erstellt einen Liquidationsstatus und vermeidet eine Gläubigerungleichbehandlung. Es hat sich offenbar in Österreich nicht herumgesprochen, dass eine wissentliche Ungleichbehandlung von Gläubigern strafbar ist“.

Die genaue Bestimmung lautet:

Begünstigung eines Gläubigers

§ 158. (1) Wer nach Eintritt seiner Zahlungsunfähigkeit einen Gläubiger begünstigt und dadurch die anderen Gläubiger oder wenigstens einen von ihnen benachteiligt, ist mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren zu bestrafen. (2) Der Gläubiger, der den Schuldner zur Sicherstellung oder Zahlung einer ihm zustehenden Forderung verleitet oder die Sicherstellung oder Zahlung annimmt, ist nach Abs. 1 nicht zu bestrafen.

Da ein Unternehmer unmittelbar nach dem Entschluss, sein Geschäft zu liquidieren, einen Liquidationsplan (Status, Liquiditätsplanung) aufstellen muss, wird spätestens da klar, ob Zahlungsunfähigkeit gegeben ist oder nicht. Selbstverständlich sind Vermögenswerte („assets“)

nicht zu Anschaffungswerten, sondern zu Liquidationswerten zu veranschlagen. Die Erfahrung zeigt, dass Liquidationen teuer sind, und daher nur von Unternehmen mit substanziellem Eigenkapital überhaupt zuwege gebracht werden können. Führt daher die Liquidationsbilanz zu keinem oder nur geringem Eigenkapital, so ist unverzüglich der Konkurs zu beantragen.

Die leider geübte Praxis der Strafbehörden, Konkursabweisungen nicht prinzipiell zu untersuchen, führt in der Praxis dazu, dass Unternehmer de facto viel weniger Publicity fürchten müssen, vor allem auch keine Gefahr laufen, besonders durchleuchtet zu werden. Daher ist der Weg in den Abgewiesenen Konkurs die „geringere Mühe“.

Pfändung und Exekution gehen nicht selten den Konkursen oder deren Abweisung voran. Wenn es als rechtspolitisch untragbar eingestuft wird, dass jährlich mehr Unternehmen ohne Konkursverfahren „verscharrt“ werden, als ordnungsgemäß im Konkurs abgewickelt, dann wäre der Gesetzgeber hier aufgerufen, den Exekutionen gegen zahlungsunfähige Schuldner einen Riegel vorzuschieben. Denn die Vorteile eines Konkurses für die Gläubiger gehen weiter: es werden die Forderungen bei Gericht angemeldet, wodurch die Kosten und der Aufwand einer Klage vermieden werden. Bei Anerkennung der Forderung entsteht in der Folge ein Exekutionstitel, der 30 Jahre Gültigkeit besitzt. Es werden also alle Gläubiger rasch und gleichmäßig befriedigt oder kommen zumindest zu einer Anerkennung ihrer Forderung, was für Kreditversicherung und Insolvenzausfallgeldfonds von Bedeutung ist.

Eine regionale Analyse der Abweisungen mangels Masse zeigt, dass Wien hier der Spitzenreiter ist. Allerdings verteilen sich die Abweisungen mangels Vermögens etwa ähnlich wie die eröffneten Insolvenzverfahren. Es sind also die oben beschriebenen Defizite nicht unbedingt auf regionale Bedingungen zurückzuführen, sondern sie stellen ein österreichweites Phänomen dar.

Konkursabweisungen mangels Vermögens nach Bundesländern

Bundesland	ABKA HR 30.09.2004	ABKA 30.09.2003	Änderung In %
Wien	805	604	+ 33%
Niederösterreich	216	156	+ 38%
Burgenland	68	71	- 4%
Oberösterreich	367	257	+ 43%
Salzburg	187	166	+ 13%
Vorarlberg	97	49	+ 98%
Tirol	207	216	- 4%
Steiermark	275	227	+ 21%
Kärnten	138	156	- 12%
Gesamt	2.360	1.902	+ 24%

KSV Grafik

Jahresprognose 2004:

Die Einschätzung aus dem Dezember des Vorjahres, dass die Insolvenzen sich etwa auf dem Niveau des Jahres 2003 bewegen würden, scheint sowohl einzutreffen, als auch weit verfehlt zu werden: die eröffneten Verfahren bewegen sich tatsächlich auf Vorjahresniveau. Die Abweisungen haben ihre eigene Geschichte und bringen daher einen durchgerechneten Zuwachs auf die Gesamtinsolvenzen von 12%. Dieser Trend wird sich im vierten Quartal 2004 kaum ändern.

Auffallend ist und bleibt das Fehlen großer Insolvenzen, was nicht nur von der Wirtschaft, sondern auch von Kreditinstituten und Kreditversicherern als deutlich positiv verspürt wird.

Privatkonkurs

Die eröffneten Privatkonkurse steigen mit 27,5% rapide an, aber nicht mehr so stark wie im ersten Halbjahr (plus 29%). Abweisungen mangels Vermögens spielen bei Privatkonkursen eine weit geringere Rolle: sie beinhalten aber ein beunruhigendes Phänomen, nämlich Gläubigeranträge, die mangels Kooperation des Schuldners ins Leere gehen; wenn der Schuldner keine Anträge auf Entschuldung (Zahlungsplan, Abschöpfungsverfahren) stellt, und auch der Gläubiger die Kosten des Verfahrens nicht bevorschusst, muss das Konkursgericht den Antrag abweisen. Auch hier wären daher Maßnahmen wünschenswert, die diesem Anwachsen der Abweisungen mangels Vermögens im Privatkonkursbereich Paroli bieten. Die Abweisungen steigen nämlich deutlich stärker als die eröffneten Verfahren.

Die Ursachen für Privatkonkurse verändern sich über die letzten Jahre nicht wirklich: an erster Stelle steht weiterhin der Schuldenberg aus früherer selbständiger Tätigkeit; viele Unternehmer können während des Firmenkonkurses keine adäquate Beschäftigung finden; sie bleiben durch den Konkurs gebrandmarkt oder müssen feststellen, dass ihr branchenspezifisches Wissen und Erfahrung am Arbeitsmarkt kaum nachgefragt werden. Ältere Personen können überhaupt nur in Ausnahmefällen damit rechnen, rasch wieder Beschäftigung zu finden.

Der Anstieg der Privatkonkurse steht nach Einschätzung des KSV sowohl mit der gestiegenen Verschuldung der Österreicher in Zusammenhang, als auch mit der geänderten Rechtslage seit Juli 2002. Bewusst wollte der Gesetzgeber mehr Menschen den Weg zur Schuldenregulierung eröffnen. Die große Zahl an gerichtlichen Exekutionen in Österreich und das Anwachsen der Verschuldung lassen auch für private Personen eine frühere Regulierung ihrer Gesamtverbindlichkeiten geboten erscheinen, als dies der heutigen Praxis entspricht. Hier liegt der Ball bei den in Österreich tätigen Schuldnerberatungsstellen.

Ausblick auf das Jahr 2004:

Der Zuwachs wird weiter anhalten, sich aber noch etwas abschwächen, wie dies seit Mitte des Jahres beobachtet werden konnte. Es ist daher insgesamt mit etwa 4.700 eröffneten Verfahren zu rechnen.

Schulden ohne Probleme?

Wir leben in einer Welt des Überangebotes und der persönlichen Freiheit, dieses Angebot anzunehmen oder jenes oder keines von beiden. Versuche, die Mündigkeit der Menschen zu ihrem eigenen Vorteil zu beschränken, müssen schon aus diesem Grund fehlschlagen, denn Freiheit und Bevormundung sind Schwestern, die sich nicht vertragen. Die österreichische Rechtsordnung setzt aber noch auf einen dritten Wert: es ist die Lernfähigkeit. Menschen können sich ändern, wenn sie es wollen. Das Konkursrecht gibt ihnen die Möglichkeit, sich zu ändern bzw. ihren Umgang mit Geld und Schulden zu verändern. Es sind vermehrt ganz junge Menschen, die in die Schuldenfalle tappen. In einem Land des Reichtums ist eben Sparen keine Tugend mehr – Konsum und Geldausgeben sind offenbar an die Stelle der Ethik des Sparens getreten. Und jeder Nationalökonom erklärt Ihnen, warum heute Geldausgeben besser ist als Sparen.

Information ist das Schlüsselwort.

Information für den Kreditnehmer über seine Pflichten und vor allem auch die Kosten und Gefahren eines Zahlungsverzuges. Information aber auch für die Kreditgeber über die Bonität und die Vertragstreue des potenziellen Kreditnehmers. Ohne das Element der Information kann die Kreditwirtschaft nicht funktionieren. „Niemand hat ein Recht auf Kredit“ schreibt die britische Datenschutzbeauftragte unter dem Titel „no credit?“.¹ Der KSV betreibt mit der Kleinkreditevidenz KKE seit 40 Jahren eine Informationsdatenbank für die kreditgebende Wirtschaft. Die leichte und schnelle Verfügbarkeit von Kredit wird in unserer Welt der Kreditkarten, der Telefonbestellung und der Investition auf Kredit für unverzichtbar angesehen. Der KSV gewährleistet diese Verfügbarkeit durch seine Systeme.

Seit einigen Monaten steht diesen Kunden des KSV mit dem Produkt **KKE-Scoring** ein Instrument zur Verfügung, das es erlaubt, eventuell vorhandene Risikoelemente eines Kreditnehmers noch besser und schneller zu entdecken. Auf mathematisch-statistischer Basis werden die Personendaten eines Kreditnehmers einer von mehreren Risikokategorien zugeordnet. Gute Kreditnehmer erhalten schneller Kredit, weniger gute haben einen höheren Erklärungsbedarf. Genau so wie es auch Basel II haben will!

Der Autor: Dr. Hans-Georg Kantner
Rückfragen bitte unter (1) 534 84 DW 8453
kantner.hans-georg@ksv.at

Nina Stuttmann, 30.9.2004

K S V Unternehmenskommunikation, Tel:(01)534 84-8182, e-Mail: stuttmann.nina@ksv.at

¹ Quelle: www.informationcommissioner.gov.uk

Unternehmensinsolvenzen I. – III. Quartal 2004

	2004	2003	Veränderung	
Eröffnete Insolvenzen	2.183	2.145	+	1,8 %
davon bereinigte gerichtliche Ausgleiche	42	51	-	17,6 %
davon Konkurse und Anschlusskonkurse	2.141	2.094	+	2,2 %
Mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	2.360	1.902	+	24,1 %
Gesamtinsolvenzen	4.543	4.047	+	12,3 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten in EUR	1.817 Mio.	1.798 Mio.	+	1,1 %

Die geschätzten Insolvenzverbindlichkeiten dürfen nicht mit den tatsächlichen Verlusten aus Insolvenzen gleichgesetzt werden. Zu berücksichtigen sind Quotenzahlungen im Rahmen von Ausgleichen und Zwangsausgleichen, Ausschüttungen aus Verwertungen von Konkursmassen sowie Sonderrechte aufgrund von Aus- und Absonderungsrechten.

Betroffene Dienstnehmer	15.300	17.700	-	13,6 %
Betroffene Gläubiger	64.000	67.600	-	5,3 %

Großinsolvenzen ab 7 Mio. geschätzte Passiva im I. – III. Quartal 2004

Wien

NEW ESTATE Projektentwicklung GmbH	Konkurs	EUR	18,5	Mio.
Sanierungs- und FassadenbaugmbH	Konkurs	EUR	10,8	Mio.
Tel.Me. Telecom & Media Products GmbH	Konkurs	EUR	9,1	Mio.
Dipl.Ing. Helmuth Gande Bauges.m.b.H.	Ausgleich	EUR	9,0	Mio.
CONTEX Bauunternehmung GmbH	Konkurs	EUR	9,0	Mio.
Erste österreichische Metall-Jalousiefabrik Foliflex GmbH	Konkurs	EUR	8,6	Mio.

Niederösterreich

Helene Berger, Verlassenschaft (Mülldeponie), Weikersdorf	Konkurs	EUR	148,6	Mio.
Buhl GmbH (Baugewerbe), Gars/Kamp	Anschlusskonkurs	EUR	28,0	Mio.
Agens & Ketterl GesmbH. (Druckerei), Mauerbach	Ausgleich	EUR	17,2	Mio.
Renggli GmbH (KH/Laboreinrichtungen), Traiskirchen	Konkurs	EUR	15,0	Mio.
Gesundheitshaus Klosterneuburg und Gmünd Betriebsgesellschaft m.b.H., Gmünd	Ausgleich	EUR	11,2	Mio.
Zwetzbacher GmbH. (Eisenwarenhandel), St. Pölten	Konkurs	EUR	8,4	Mio.
ConnSpec Telekom Dienstleistungen und Beteiligungs-AG, Wöllersdorf	Anschlusskonkurs	EUR	8,0	Mio.
Safari- und Abenteuerpark Gänserndorf GmbH, Gänserndorf	Konkurs	EUR	7,6	Mio.

Burgenland

Eduard Watzke Kapsel­fabrik GesmbH., Großpetersdorf	Konkurs	EUR	23,0	Mio.
Güssinger Mineralwasser GesmbH., Gerersdorf	Konkurs	EUR	14,8	Mio.

Oberösterreich

Strasser Steinbau GmbH, St. Martin/Mühlkreis	Konkurs	EUR	19,5	Mio.
I T O Intern. Transportorganisation Ges.m.b.H. (vormals Schick Transportgesellschaft m.b.H.), Freistadt	Anschluss- konkurs	EUR	13,2	Mio.
Perner Produktions GmbH (Spielwaren), Scharnstein	Konkurs	EUR	8,1	Mio.

Salzburg

Firmengruppe Gassner, Zell/See	Konkurse	EUR	71,4	Mio.
Moosgassner Maschinenbaugesellschaft m.b.H., Thalgau	Konkurs	EUR	13,0	Mio.
Winkler Baugesellschaft m.b.H., Zell/See	Konkurs	EUR	8,6	Mio.

Tirol

Hettlage Aktiengesellschaft & Co. KG, Innsbruck	Konkurs	EUR	10,7	Mio.
---	---------	-----	------	------

Steiermark

AGRA TAGGER Kraftfutterwerke und Mühlen AG, Graz	Konkurs	EUR	12,2	Mio.
J. Kern & Co. Baugesellschaft m.b.H., Graz	Konkurs	EUR	7,8	Mio.
Mero Austria GmbH. (Alu-Konstruktionen), Gleisdorf	Konkurs	EUR	7,8	Mio.
Baufirma Ing. Sepp Letmaier Gesellschaft m.b.H., Liezen	Konkurs	EUR	7,4	Mio.
Naturel & Relax Wellness-Systeme Handel GmbH, Leibnitz	Konkurs	EUR	7,3	Mio.

Kärnten

Verlassenschaft nach Dr. Michael Mülner, Rechtsanwalt, Kühnsdorf	Konkurs	EUR	16,5	Mio.
Bleiburger Dolomitwerk GesmbH., Klagenfurt	Anschluss- konkurs	EUR	10,4	Mio.

Insolvenzdaten im Vergleich I. – III. Quartal 2004

	2002	2003	2004
Gerichtliche Ausgleichs (bereinigte Zahl der eröffneten Ausgleichs abzgl. Anschlusskonkurse)	50	51	42
Konkurse (einschließlich Anschlusskonkurse)	2.076	2.094	2.141
Zwischensumme	2.126	2.145	2.183
Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge	1.887	1.902	2.360
Gesamtinsolvenzen	4.013	4.047	4.543

Eröffnete Insolvenzen & geschätzte Passiva nach Bundesländer I. – III. Quartal 2004

gerichtliche Ausgleichs (vermindert um die Zahl der Anschlußkonkurse) zzgl. Konkurse (inkl. Anschlußkonkurse)

Bundesland	Fälle 2004	Fälle 2003	Passiva 2004 in Mio. EUR	Passiva 2003 in Mio. EUR
Wien	670	656	337	671
Niederösterreich	393	411	444	291
Burgenland	86	66	96	70
Oberösterreich	302	345	294	298
Salzburg	104	119	178	85
Vorarlberg	77	59	55	55
Tirol	140	109	110	112
Steiermark	254	244	178	104
Kärnten	157	136	125	112
Gesamt	2.183	2.145	1.817	1.798

Eröffnete gerichtliche Ausgleichs I. – III. Quartal 2004

(noch nicht bereinigt um die Anschlußkonkurse)

Bundesland	Fälle 2004	Fälle 2003
Wien	40	46
Niederösterreich	19	17
Burgenland	3	1
Oberösterreich	6	7
Salzburg	5	2
Vorarlberg	2	3
Tirol	6	17
Steiermark	7	4
Kärnten	1	4
Gesamt	89	101

Eröffnete Konkurse (inklusive Anschlußkonkurse) I. – III. Quartal 2004

Bundesland	Fälle 2004	Fälle 2003
Wien	646	634
Niederösterreich	383	399
Burgenland	84	65
Oberösterreich	298	342
Salzburg	101	118
Vorarlberg	76	57
Tirol	140	102
Steiermark	254	242
Kärnten	159	135
Gesamt	2.141	2.094

Mangels Vermögens abgewiesene Konkursanträge I. – III. Quartal 2004

Bundesland	Fälle 2004	Fälle 2003
Wien	805	604
Niederösterreich	216	156
Burgenland	68	71
Oberösterreich	367	257
Salzburg	187	166
Vorarlberg	97	49
Tirol	207	216
Steiermark	275	227
Kärnten	138	156
Gesamt	2.360	1.902

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Gesamtösterreich I. – III. Quartal 2004

Gesamtösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2004	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	1	15	449	0	465	329,7
Textilwirtschaft/Leder	0	43	24	0	67	63,2
Maschinen und Metall	7	28	87	0	122	152,9
Lebens- und Genußmittel	2	39	36	0	77	66,2
Holz/Möbel	2	15	56	0	73	48,3
Glas/Keramik	0	6	19	0	25	32,8
Elektro/Elektronik	1	26	25	0	52	59,4
Gastgewerbe	0	0	225	0	225	83,5
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	23	35	0	58	39,2
Papier/Druck/Verlagswesen	0	16	29	0	45	57,9
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	1	9	11	0	21	12,1
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	2	127	0	129	60,5
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	11	23	0	34	55,9
Freizeitwirtschaft	1	12	5	0	18	13,0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	18	36	0	54	25,3
Bergbau/Energie	0	3	5	0	8	13,4
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1	17	296	0	314	298,0
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	11	41	0	52	31,7
Privat	0	0	0	12	12	1,9
sonstige Bereiche	0	73	259	0	332	372,1
Gesamt	16	367	1788	12	2183	1.817,0

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Wien I. – III. Quartal 2004

Wien	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2004	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	8	158	0	166	95,7
Textilwirtschaft/Leder	0	12	3	0	15	9,1
Maschinen und Metall	0	4	18	0	22	8,9
Lebens- und Genußmittel	0	14	8	0	22	6,6
Holz/Möbel	0	5	6	0	11	4,8
Glas/Keramik	0	2	2	0	4	0,8
Elektro/Elektronik	0	13	4	0	17	12,1
Gastgewerbe	0	0	54	0	54	13,9
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	3	12	0	15	3,4
Papier/Druck/Verlagswesen	0	10	11	0	21	19,7
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	4	5	0	9	2,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	1	42	0	43	15,9
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	4	5	0	9	13,8
Freizeitwirtschaft	0	2	0	0	2	0,4
Elektronische Datenverarbeitg.	0	9	17	0	26	10,3
Bergbau/Energie	0	1	0	0	1	6,5
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	8	108	0	116	67,7
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	4	1	0	5	3,0
Privat	0	0	0	2	2	1,3
sonstige Bereiche	0	28	82	0	110	41,1
Gesamt	0	132	536	2	670	337,0

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Niederösterreich I. – III. Quartal 2004

Niederösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2004	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	70	0	71	57,1
Textilwirtschaft/Leder	0	6	2	0	8	10,2
Maschinen und Metall	0	6	16	0	22	23,2
Lebens- und Genußmittel	0	7	8	0	15	6,8
Holz/Möbel	0	6	13	0	19	12,7
Glas/Keramik	0	1	2	0	3	3,2
Elektro/Elektronik	0	7	6	0	13	33,3
Gastgewerbe	0	0	49	0	49	13,4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	7	7	0	14	4,3
Papier/Druck/Verlagswesen	0	3	5	0	8	22,5
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	1	1	1	0	3	6,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	20	0	20	6,7
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	2	5	0	7	2,8
Freizeitwirtschaft	0	3	1	0	4	0,9
Elektronische Datenverarbeitg.	0	2	3	0	5	4,9
Bergbau/Energie	0	1	2	0	3	5,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	2	32	0	34	20,8
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	4	15	0	19	12,9
Privat	0	0	0	1	1	0,5
sonstige Bereiche	0	18	57	0	75	196,8
Gesamt	1	77	314	1	393	444,0

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Burgenland I. – III. Quartal 2004

Burgenland	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2004	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	1	0	21	0	22	19,4
Textilwirtschaft/Leder	0	3	1	0	4	4,4
Maschinen und Metall	0	1	4	0	5	2,8
Lebens- und Genußmittel	1	1	2	0	4	21,7
Holz/Möbel	0	0	6	0	6	2,7
Glas/Keramik	0	1	1	0	2	0,4
Elektro/Elektronik	0	0	1	0	1	0,6
Gastgewerbe	0	0	6	0	6	0,4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	1	0	0	1	1,2
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	3	0	3	3,4
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	0	0	1	0,6
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	6	0	6	1,5
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	1	0	1	23,0
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	1	3	0	4	0,7
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	8	0	8	10,8
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	4	0	4	1,3
Privat	0	0	0	0	0	0,0
sonstige Bereiche	0	2	6	0	8	1,1
Gesamt	2	11	73	0	86	96,0

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Oberösterreich I. – III. Quartal 2004

Oberösterreich	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2004	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	51	0	52	41,9
Textilwirtschaft/Leder	0	11	6	0	17	12,8
Maschinen und Metall	3	8	13	0	24	46,8
Lebens- und Genußmittel	0	5	4	0	9	17,5
Holz/Möbel	0	0	8	0	8	5,6
Glas/Keramik	0	1	8	0	9	24,7
Elektro/Elektronik	1	0	4	0	5	4,2
Gastgewerbe	0	0	41	0	41	13,4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	5	4	0	9	11,4
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	1	0	2	1,5
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	2	0	2	2,2
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	19	0	19	21,6
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	3	3	0	6	5,0
Freizeitwirtschaft	1	3	0	0	4	9,1
Elektronische Datenverarbeitg.	0	2	6	0	8	2,8
Bergbau/Energie	0	0	2	0	2	1,3
Unternehmensbez. Dienstleistungen	1	4	33	0	38	20,7
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	6	0	7	8,0
Privat	0	0	0	3	3	0,0
sonstige Bereiche	0	7	30	0	37	43,5
Gesamt	6	52	241	3	302	294,0

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Salzburg I. – III. Quartal 2004

Salzburg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2004	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	18	0	18	25,3
Textilwirtschaft/Leder	0	2	1	0	3	1,6
Maschinen und Metall	3	0	3	0	6	16,5
Lebens- und Genußmittel	1	3	2	0	6	2,7
Holz/Möbel	1	0	1	0	2	0,4
Glas/Keramik	0	1	3	0	4	2,4
Elektro/Elektronik	0	2	1	0	3	2,7
Gastgewerbe	0	0	11	0	11	9,4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	1	0	1	0,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	2	0	2	0,2
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	1	0	0	1	0,3
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	12	0	12	3,2
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	0	0	0	0,0
Freizeitwirtschaft	0	2	0	0	2	1,1
Elektronische Datenverarbeitg.	0	1	1	0	2	2,9
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	17	0	17	71,0
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	1	0	1	0,4
Privat	0	0	0	0	0	0,0
sonstige Bereiche	0	3	10	0	13	37,9
Gesamt	5	15	84	0	104	178,0

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Vorarlberg I. – III. Quartal 2004

Vorarlberg	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2004	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	9	0	10	5,8
Textilwirtschaft/Leder	0	2	2	0	4	4,8
Maschinen und Metall	0	1	3	0	4	3,6
Lebens- und Genußmittel	0	5	1	0	6	4,4
Holz/Möbel	0	3	0	0	3	3,0
Glas/Keramik	0	0	0	0	0	0,0
Elektro/Elektronik	0	0	0	0	0	0,0
Gastgewerbe	0	0	8	0	8	3,4
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	1	0	1	0,1
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	1	0	2	5,3
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	0	0	0	0,0
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	1	0	1	0,1
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	2	0	3	1,1
Freizeitwirtschaft	0	0	0	0	0	0,0
Elektronische Datenverarbeitg.	0	1	0	0	1	0,0
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	2	12	0	14	13,7
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	1	0	1	1,2
Privat	0	0	0	3	3	0,1
sonstige Bereiche	0	5	11	0	16	8,4
Gesamt	0	22	52	3	77	55,0

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Tirol I. – III. Quartal 2004

Tirol	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2004	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	0	28	0	28	19,2
Textilwirtschaft/Leder	0	1	4	0	5	13,7
Maschinen und Metall	0	2	7	0	9	6,7
Lebens- und Genußmittel	0	1	3	0	4	0,6
Holz/Möbel	0	0	7	0	7	6,7
Glas/Keramik	0	0	1	0	1	0,5
Elektro/Elektronik	0	0	3	0	3	1,4
Gastgewerbe	0	0	24	0	24	13,8
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	0	1	0	1	3,4
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	4	0	4	1,4
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	1	0	1	0,1
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	6	0	6	0,9
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	2	0	2	1,4
Freizeitwirtschaft	0	1	1	0	2	0,8
Elektronische Datenverarbeitg.	0	0	0	0	0	0,0
Bergbau/Energie	0	0	0	0	0	0,0
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	24	0	24	27,1
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	0	4	0	4	0,6
Privat	0	0	0	0	0	0,0
sonstige Bereiche	0	2	13	0	15	11,7
Gesamt	0	7	133	0	140	110,0

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Steiermark I. – III. Quartal 2004

Steiermark	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2004	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	3	58	0	61	41,9
Textilwirtschaft/Leder	0	2	4	0	6	4,8
Maschinen und Metall	0	3	14	0	17	25,7
Lebens- und Genußmittel	0	2	6	0	8	4,3
Holz/Möbel	1	0	11	0	12	8,7
Glas/Keramik	0	0	1	0	1	0,6
Elektro/Elektronik	0	3	2	0	5	3,0
Gastgewerbe	0	0	19	0	19	7,8
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	2	8	0	10	10,4
Papier/Druck/Verlagswesen	0	1	1	0	2	3,0
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	2	1	0	3	0,8
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	1	15	0	16	8,0
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	0	4	0	4	8,4
Freizeitwirtschaft	0	1	2	0	3	0,5
Elektronische Datenverarbeitg.	0	0	5	0	5	1,3
Bergbau/Energie	0	0	1	0	1	0,5
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	0	37	0	37	27,3
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	5	0	6	2,3
Privat	0	0	0	1	1	0,0
sonstige Bereiche	0	3	34	0	37	18,7
Gesamt	1	24	228	1	254	178,0

Eröffnete Insolvenzen nach Branchen Kärnten I. – III. Quartal 2004

Kärnten	Industrie	Handel	Gewerbe	Unselbständige	Gesamt Fälle 2004	Passiva in Mio. EUR
Bauwirtschaft	0	1	36	0	37	23,4
Textilwirtschaft/Leder	0	4	1	0	5	1,8
Maschinen und Metall	1	3	9	0	13	18,7
Lebens- und Genußmittel	0	1	2	0	3	1,6
Holz/Möbel	0	1	4	0	5	3,7
Glas/Keramik	0	0	1	0	1	0,2
Elektro/Elektronik	0	1	4	0	5	2,1
Gastgewerbe	0	0	13	0	13	8,0
Transportmittel/Kraftfahrzeuge	0	5	1	0	6	5,0
Papier/Druck/Verlagswesen	0	0	1	0	1	0,9
Uhren/Schmuck/Foto/Optik	0	0	1	0	1	0,1
Verkehr/Nachrichtenübermittlg.	0	0	6	0	6	2,6
Chemie/Pharmazie/Kunststoffe	0	1	1	0	2	0,4
Freizeitwirtschaft	0	0	1	0	1	0,2
Elektronische Datenverarbeitg.	0	2	1	0	3	2,4
Bergbau/Energie	0	1	0	0	1	0,1
Unternehmensbez. Dienstleistungen	0	1	25	0	26	38,9
Land/Forstwirtschaft/Tiere	0	1	4	0	5	2,0
Privat	0	0	0	2	2	0,0
sonstige Bereiche	0	5	16	0	21	12,9
Gesamt	1	27	127	2	157	125,0

Gründungsjahr der insolventen Unternehmen I. – III. Quartal 2004

3	%	vor 1939 gegründet
2	%	von 1939 bis 1959
3	%	von 1960 bis 1969
7	%	von 1970 bis 1979
	%	von 1980 bis 1989
13	%	von 1990 bis 1994
26	%	von 1995 bis 1999
34	%	ab 2000
100	%	Gesamt

**Aufteilung der eröffneten Insolvenzen nach Unternehmensformen
I. – III. Quartal 2004**

	Fälle 2004	Fälle 2003
Einzelunternehmen	762	773
Offene Handelsgesellschaft	1	3
Kommanditgesellschaft	78	73
GesmbH	977	982
Aktiengesellschaften	11	15
Vereine	7	5
Erwerbsgesellschaften	170	148
Sonstige (Verlassenschaften, Private, Gesellschafter, Landwirte etc.)	177	146
Gesamt	2.183	2.145



K S V

Privatkonkurse I. – III. Quartal 2004

	2004	2003		Verändg.
Eröffnete Schuldenregulierungsverfahren	3.485	2.734	+	27,5 %
Mangels Masse abgewiesene Konkursanträge	657	455	+	44,4 %
Gesamtinsolvenzen	4.142	3.189	+	29,9 %
Geschätzte Insolvenzverbindlichkeiten	519 Mio.	435 Mio.	+	19,3 %

Aufgliederung der eröffneten Privatkonkurse I. – III. Quartal 2004

Bundesland	Fälle 2004	Fälle 2003	Passiva 2004 in Mio. EUR	Passiva 2003 in Mio. EUR
Wien	773	578	141,4	90,4
Niederösterreich	349	311	59,9	53,4
Burgenland	96	77	21,9	9,2
Oberösterreich	582	484	77,8	80,1
Salzburg	291	230	36,8	51,7
Vorarlberg	315	194	32,7	26,9
Tirol	490	374	74,3	57,3
Steiermark	236	203	31,0	26,9
Kärnten	353	283	43,2	39,4
Gesamt	3.485	2.734	519,0	435,3

Mangels Masse abgewiesene Privatkonkurse I. – III. Quartal 2004

Bundesland	Fälle 2004	Fälle 2003
Wien	106	65
Niederösterreich	83	89
Burgenland	18	12
Oberösterreich	157	89
Salzburg	36	19
Vorarlberg	40	14
Tirol	99	59
Steiermark	107	102
Kärnten	11	6
Gesamt	657	455

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Birgit Glanz unter 01-53484-8212 oder e-mail:
glanz.birgit@ksv.at gerne zur Verfügung.

Nina Stuttmann, 14.10.2004

KSV Unternehmenskommunikation, Tel. (01) 534 84-8182, e-mail: stuttmann.nina@ksv.at